

# Sprechstunde bei Dr. med. Politicus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Psychiaterkongreß

Ich komme eben aus London zurück, wo ich an einem Kongreß teilnehmen konnte, der von zum Teil erstklassigen Psychiatern aus elf verschiedenen Ländern beschickt wurde. Man diskutierte dort die schreckliche Frage, ob und unter welchen Umständen an entscheidenden militärischen Kommandostellen der ... Wahnsinn ausbrechen könnte. Man verzeihe die Fragestellung. Ich wäre nicht darauf gekommen. Aber ich bin nun hinterher beeindruckt von den Ueberlegungen meiner Kollegen. In

der Enge der Unterseeboote, in der Einsamkeit eines Langstreckenbombers, der vielleicht nur einen Routineflug absolviert, in den harten Lebensbedingungen der Beobachtungsposten, etwa in der Antarktis – an tausend Orten, wo es schon für ganz Normale manchmal «zum Verrücktwerden» ist, steht der geistig-seelisch noch zusätzlich belastete Mensch vor Situationen, die er – wenn man die Psychiater anhören will – schwerlich meistern kann; das Schwerwiegendste sei nicht, daß der psychisch Labile sel-

ber versage, sondern daß er gerade an solchen Orten der Einsamkeit bei gleichzeitiger Höchstspannung seine Kollegen erfahrungsgemäß mit irgendeiner Wahndee anstecken könne. «Geisteskranke» dieser Art seien aber mit Sicherheit kaum rechtzeitig zu entdecken, weil die ersten Stadien der Erkrankung nur in gewissenhafter Untersuchung herausgefunden werden könnten. Konsequenzen? Zunächst diese: Wir dürfen eine Katastrophe aus Wahnsinn, einen ernsten Zwischenfall aus geistigem Kurzschluß irgendeines höheren Soldaten nicht völlig aus dem Bereich der Möglichkeiten ausschließen. Folglich die weitere Konsequenz: Die Auslese der Militärpersonen kann nicht sorgfältig genug erfolgen, der geistige Gesundheitszustand der Soldaten muß umso genauer geprüft und überprüft werden, je höher einer steht. Und schließlich: Da die Zerstörungsgewalt der Waffen in unheimlichem Ausmaß zugenommen hat, befindet sich jeder Waffenträger in der Rolle des Kindes, das

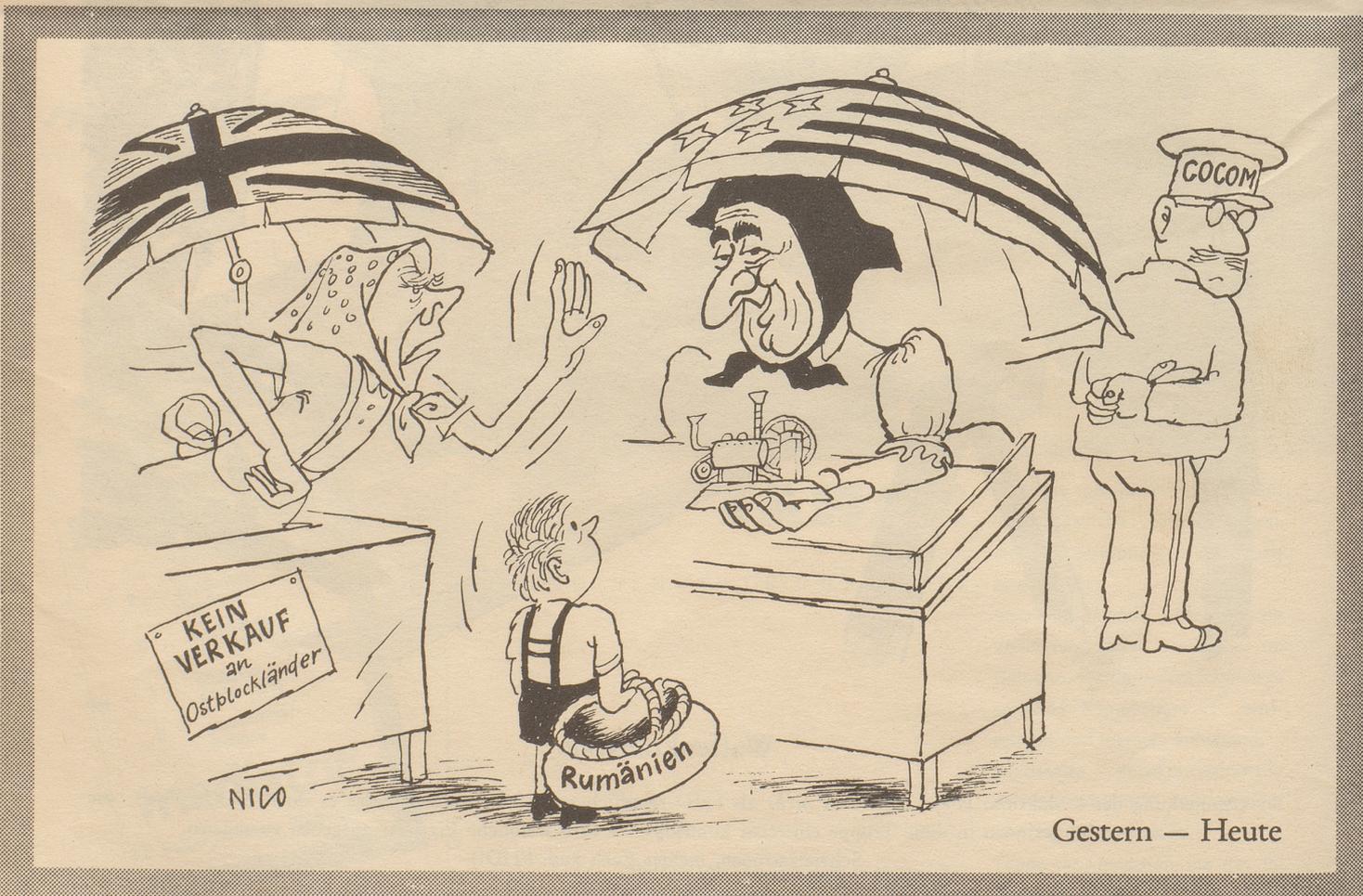
mit dem Feuer spielt. Dem Kinde nimmt man das Spielzeug weg. Denn meistens sind vernünftige Eltern da, die aufpassen. Im militärischen Gebiet ist es schwieriger. Trotzdem bleibt internationale Abrüstung ein erstrebenswertes Ziel. Und die UNO sollte stark und vernünftig genug werden, um bei den Kindern, die nicht parieren, Elternfunktionen erfüllen zu können.  
Dr. med. Politicus

### Gleichgewicht

Frauen hoch in Ehren!  
Wenn nicht Frauen wären  
Wären keine Männer.

Männer hoch in Ehren!  
Wenn nicht Männer wären,  
Kämen Fraun zu Ehren?

Hermann Ferdinand Schell



Gestern — Heute